

# Preiswerte Tirolerin



## RÖSSLER „TITAN ALPHA“

Günstige Büchsen kommen meist aus den USA. Ob man auch in Österreich Repetierer für weniger als 1 000 Euro bauen kann, haben sich Claudia Elbing und Michael Schmid angeschaut.

alpha  
**TITAN** α



(610 mm Lauflänge) zur Verfügung. Markenzeichen der Rohre sind eine schlanke Kontur und ein Mündungsdurchmesser von 15 mm.

„Du willst mich auf den Arm nehmen – so ein Schnäppchen und dann mit echter Laufwechsellösung?“ Försterkollege Peter konnte es kaum glauben. Kein Wunder, gilt doch der schnelle, präzise Lauf- und Kaliberwechsel als unangefochtene Domäne hochpreisiger Repetierer. Im illustren Kreis tummeln sich Premiemarken wie Blaser, Mauser, Merkel und Krieghoff.

Dass sich eine Strapazierbüchse für gerade mal 994 Euro (ohne ZF und Montage) in diese Liga vorwagt, ist eine kleine Sensation. Die Rössler GmbH aus Kufstein war in den vergangenen Jahren immer wieder für Überraschungen gut. Zuletzt sorgte der Tiroler Jagd- und Sportwaffenhersteller 2012 mit dem Geradezugrepetierer „Titan 16“ für Aufsehen. Die Wurzeln der neuen „alpha“ reichen weiter zurück. Die Büchse mit Drehzylinderverschluss basiert auf dem 2002 eingeführten Firmenflaggschiff „Titan 6“. Um den

günstigen Preis zu realisieren, wurde die Konstruktion vereinfacht und fertigungstechnisch optimiert.

Nicht jeder Laufwechsel gestaltet sich gleich. Genügen zum Beispiel bei der Merkel „RX.Helix“ wenige Handgriffe, um das Rohr ohne Werkzeug zu lösen, benötigt man bei der Blaser „R8“ oder Mauser „M 03“ bereits einen Schraubendreher.

Noch höher ist der Aufwand bei der „alpha“. Hier muss zuerst die Büchse ausgeschäftet werden. Dazu sind die beiden Systemschrauben auf der Schaftunterseite mit einem Inbusschlüssel zu lösen.

Erst nachdem man Rohr- und Hülse aus der Bettung gehoben hat, ist der Zugang zur Laufklemmung frei. Zwei Schrauben fixieren das Rohr in der Führungsbuchse. Öffnet man diese, lässt sich der Lauf mit kräftigem Zug und gleichzeitig leichten Drehbewegungen abziehen.

**Wechselläufe stehen** in den Kalibern .25-06 Rem., 6,5x55SE, .270 Win., 7x64, .308 Win., .30-06 Spr., 8x57IS (alle 560 Millimeter [mm] Lauflänge) und in 7 mm Rem. Mag.

**Der Einbau erfolgt in** umgekehrter Reihenfolge. Eine Nut an der Laufwurzel garantiert die korrekte Ausrichtung. Für eine wiederkehrgenaue Schaftbettung sorgt ein massiver Systemblock aus Aluminium. Zusätzlich wird für jeden Kaliberwechsel zum Rohr eine neue Kammer und ein passendes Magazin benötigt. Beides ist im Wechsellaufset zum Preis von 459 Euro enthalten. Fünf bis zehn Minuten, je nach Übung und Geschick, dauert ein sorgfältig ausgeführter Lauftausch. Das ist keine „Take Down“-Geschwindigkeit. Für eine Kaliberänderung vor der Druckjagdsaison oder einer Jagdreise genügt das Tempo allemal. Am besten wird der Wechsel auf einer Werkbank durchgeführt. Im Gelände empfiehlt sich aufgrund ungesicherter Kleinteile eine untergelegte Jacke.

Und die Treffpunktfrage? Mangels Wechsellauf bauten wir den Lauf unserer Testwaffe im Kaliber 8x57IS mehrfach aus und ein und kontrollierten anschließend die Präzision. Jagdtauglich auf Entfernungen bis 100 Meter (m) waren die Ergebnisse immer. Die Abweichungen zum mitt-

## Jäger - Ausrüstung

leren Treffpunkt lagen im Bereich von maximal 5 Zentimetern (cm). Meist gingen die Treffer in der normalen Waf fenstreuung unter. Trotzdem, ein Kontrollschuss und gegebenenfalls eine Nachkorrektur sind Pflicht.

**Beeindruckend ist** die Schusspräzision: Gerade mal 19 mm betrug der Streukreis (5 Schuss, Entfernung: 100 m, Bench-Rest-Auflage) mit der 9 Gramm (g) „RWS Evo Green“. Nur geringfügig darüber lag die 12,7 g schwere „Geco Plus“ (20 mm). Auch Trainingsmuniti-

reserven (unbeabsichtigte Berührung, kalte Finger), alle jagdlichen Anforderungen meistern. Optional ist die „alpha“ auch mit Rückstecher erhältlich (Aufpreis: 62 Euro).

Die Sicherung der Rößler-Büchse ist für Rechts- und Linkshänder gut erreichbar auf dem Kolbenhals positioniert. Der griffige, leise zu betätigende Schieber bietet die Positionen: „Feuer“, „Ladesicherung“ (Kammer lässt sich öffnen) und „Gesichert“ (Kammer blockiert). Ein roter Punkt und die am Schlösschen überstehende, ebenfalls

dig und spielfrei. Leichtgängiges Repe- tieren garantiert die Doppelspannkurve. Auszieherkralle und Ausstoßbolzen sind in den Kammerkopf integriert. Beide Bauteile sind federbelastet, sie funktionierten im Test zuverlässig und störungsfrei.

Der Patronenauswurf erfolgt durch ein schmales Fenster im Leichtmetallgehäuse. Dadurch ist das System weitgehend vor Schmutz, Schnee und Nässe geschützt. Weitere Pluspunkte des Rößler-Verschlusses sind kurze Zündverzugszeit (1,6 Millisekunden) und



Fotos: Claudia Elbing

Die Tirolerin glänzt nicht nur im Sonnenschein. Bei schlechtem Wetter spielt sie ihre Qualitäten dank gutem Korrosionsschutz und pflegeleichtem Polymerschaff erst richtig aus.

on verdaute die Tirolerin ohne Zicken. Frankonias Hausmarke TopShot „Competition“ (13 g) und die Geco „Target“ (12 g) schossen „Loch an Loch“. Dank geradem Kolben und „WEGU“-Weichgummischafthkappe ist der Rückstoß der gerade mal 2,9 Kilogramm (ohne ZF und Montage) schweren Rößler auch für zierliche Personen gut beherrschbar.

Billig ist nicht gleich ruppig. Der „alpha“-Direktabzug (justierbar) überzeugte im Test durch trockene Charakteristik und ein praxisorientiertes Auslösegewicht von 860 g. Damit lassen sich, bei ausreichenden Sicherheits-

rot markierte Schlagbolzenmutter signalisieren Feuerbereitschaft. Die Sicherung wirkt lediglich auf Abzug und Stollen. Für eine Strapazierbüchse wäre eine Handspannung oder Schlagbolzensicherung die bessere Wahl.

**Zuerst das Kitz** und wenige Sekunden später die Ricke. Schnelle Schussfolgen lassen sich mit der „alpha“ bestens meistern. Der klassische Drehzylinderverschluss verriegelt mit drei Warzen direkt im Lauf. Aufgrund sternförmiger Anordnung wird so ein Öffnungswinkel von nur 60 Grad realisiert. Die einteilige Kammer läuft geschmei-

die Verfügbarkeit einer echten Linksversion (Aufpreis: 85 Euro).

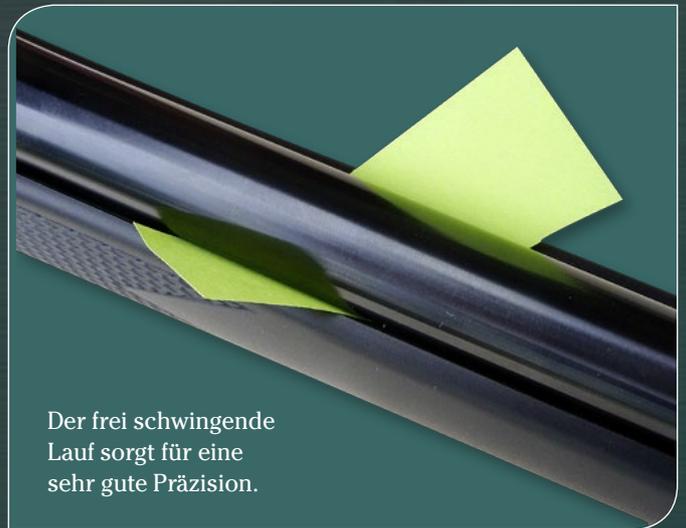
**Die Munitionszufuhr** erfolgt über ein drei Patronen fassendes Stahlblech-Reihenmagazin. Mit dem „3+1“-Vorrat ist man für den normalen Jagdbetrieb gut gerüstet. Für die Drückjagd steht eine fünfschüssige, am Schaftboden überstehende Variante zur Verfügung (94 Euro). Das Aufmunitionieren geht flott von der Hand, empfindliche Geschossspitzen schützt der eingearbeitete Schulterstopp. Durch zwei gleichzeitig zu betätigende Drucktaster lässt sich die Magazin-Arretierung



Die „Titan alpha“ lässt sich mit etwas Übung in wenigen Minuten komplett zerlegen. Auch ein Kaliberwechsel ist problemlos möglich.



Ein eingezogener Schulterstopp im Magazin schützt die Geschosspitzen.



Der frei schwingende Lauf sorgt für eine sehr gute Präzision.



Zwei Drucktaster rechts und links des Schachts verhindern den Verlust des Magazins.



Der Sicherungsschieber bietet drei Positionen: „Sicher“ (S), „Ladestellung“ (mittlerer Strich), und „Feuer“ (roter Punkt)



Dank der Picatinny-Schiene (gegen Aufpreis) geht der Zieloptikwechsel rasch von der Hand.



Der Laufwechsel gestaltet sich einfach. Nur die zwei unteren Schrauben lösen und abziehen. Die Nut sorgt für den richtigen Sitz nach dem Einbau.



Drei Warzen verriegeln sicher in der Hülse und sorgen für einen Öffnungswinkel von nur 60 Grad. Die federbelasteten Auszieher und Ausstoßer arbeiten zuverlässig.



Der justierbare „alpha“-Direktabzug löst den Schuss bei einem praxisorientierten Auslösegewicht von 800 Gramm aus.



Ein Streukreis von gerade einmal 19 mm spricht für sich.

Fotos: Claudia Eibing

lösen. Eine unbeabsichtigtes Öffnen, zum Beispiel durch vorbeistreichende Äste, wird so zuverlässig verhindert.

**Die auf der Testwaffe** befestigte Picatinny-Schiene (nicht im Preis enthalten) hat sich als robuste, preiswerte und vielseitige Montageoption bewährt. Im Wechsel führten wir ein Kahles „Helia 5 1,6–8x42 i“ (Klemmmontage/Ringe) und ein Docter „sight Safety Orange“ („Innomount-slight“-Montagebasis). Mit dieser optischen Ausstattung ist man, mit Ausnahme der Nachtjagd, für alle Situationen gerüstet. Dem Rotstift ist leider die offene Visierung zum Opfer gefallen.

Nicht verleugnen kann die „alpha“ ihre alpinen Wurzeln. Die führi- ge Büchse (Baulänge: 108 cm) ist am Berg in ihrem Element. Vor allem die Kombination aus Schusspräzision und geringem Waffengewicht punktet in Fels und Eis. Für einen sicheren Waffentransport sorgen die robusten Riemenbügel. Mangels Wechselaufnahme entfällt allerdings die Nutzung des im Gebirge hilfreichen Zweibeins. Bei vielen preiswerten Repetie-

ren ist die Oberflächenverarbeitung „billig“. Raue Stellen oder gar Fräs- und Drehspuren sucht man hingegen bei der „Rößler“ vergeblich. Entsprechend gut ist der Korrosionsschutz der schwarz brünierten Stahlteile. Wer sich für die „alpha“ als Schlechtwetterwaffe interessiert, erhält für 1078 Euro sogar eine Stainless-Version.

Der pflegeleichte, robuste Polymerschaft ist kompromisslos auf Funktion ausgelegt. Griffige Fischhaut an Vorderschaft und Pistolengriff garantieren eine sichere Waffenhandhabung bei jeder Witterung.

**Natürlich beschränkt** sich die „Titan alpha“ ([www.titan6.com](http://www.titan6.com)) bei der Ausstattung aufs Wesentliche. In puncto Zuverlässigkeit, Präzision und Schießkomfort macht die schlanke Tirolerin jedoch keine Kompromisse. Lediglich das Sicherungskonzept hinkt hinter den deutschen Ansprüchen her. Betrachtet man Preis und Wechselaufnahme, dann ist den Kufsteiner Büchsenmachern ein großer Wurf gelungen. 

### WuH-Praxistest mit Bewertung für Büchsen/Kombinierte

Um Ihnen in kurzer Form einen Überblick über die getesteten Waffen geben zu können, haben wir ein Punkteschema entworfen, das es erlaubt, Vergleiche mit anderen Waffen zu ziehen. Dabei wird die erreichte Punktzahl pro Kriterium (maximal fünf Punkte) mit einer Gewichtung (Multiplikator) versehen. Man multipliziert die Punktzahl für die einzelnen Kriterien hiermit und addiert die Einzelergebnisse. Maximal können 100 Punkte erreicht werden. Für die Leser, die andere Schwerpunkte legen wollen, zum Beispiel, wenn das Kriterium Rostschutz wichtiger als Handling erscheint, können die Multiplikatoren ausgetauscht werden. Dabei entspricht ein Multiplikatorpunkt fünf Prozent der Gewichtung, zwei entsprechen zehn Prozent und so weiter (insgesamt dürfen also nur 20 Multiplikatorenpunkte vergeben werden).

Kriterium	WuH-Punkte (max. 5)	WuH-Multiplikator	Leser-Multiplikator	WuH-Punkte (gewichtet)	Leser-Punkte
Schussleistung	5	4		20	
Sicherheit	2	3		6	
Abzugsgewicht	5	2		10	
Abzugscharakteristik	5	1		5	
Handling/Balance	4	2		8	
Verarbeitung	5	2		10	
Visierung	0	2		0	
Optionen (Montage)	5	1		5	
Optionen (Ausstattung)	4	1		4	
Schaft	4	1		4	
Rostschutz	4	1		4	
<b>Ergebnis</b>				<b>76</b>	

Hinweis: Eine ausführliche Bewertungslegende finden sie unter Dossiers auf [www.wildundhund.de](http://www.wildundhund.de)

## Wild und Hund EXKLUSIV



### Hase Fasan Rebhuhn: Richtig jagen, richtig hegen

Ein Leitfaden für jeden Jäger, der das klassische Niederwild und die Flintenjagd liebt.

Artikel: 01010099

€ 9,00\*



### Moderne Fangjagd inkl. DVD

Artikel: 01010095

€ 9,90\*



### Wild auf Feuer

Artikel: 01010084

€ 9,00\*

Jetzt bestellen: [www.pareyshop.de](http://www.pareyshop.de) oder Bestell-Hotline +49 (0) 2604 978-777

\*Portofreie Lieferung! Weitere WILD UND HUND Exklusivhefte auf [www.pareyshop.de](http://www.pareyshop.de).

Ein Angebot der Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH, Erich-Kästner-Str. 2, 56379 Singhofen, Deutschland.